

# Kunstvoll

„Wir sind etwas mehr als nur eine Malschule“, sagt Eugen Bednarek. Zusammen mit seiner Frau Wanda Korfanty-Bednarek beflügelt er kleine und große Künstler in den großzügigen Ateliers der Zeche Königin Elisabeth in Essen-Frillendorf.

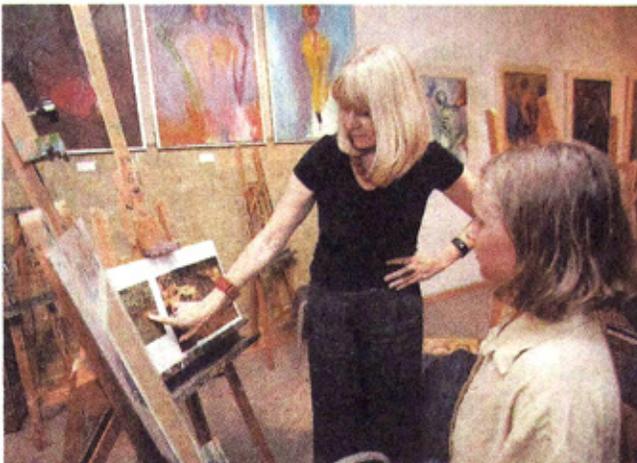
Anouschka, Milli, Philip, Anita und Mathis haben schon ihre Kittel angezogen und sich ans Werk gemacht: an das Gärten-Diorama der letzten Malstunde, an die lustigen Gestalten aus Modelliermasse, an ein Selbstbildnis, an eine Blumenvase. Anouschka blättert in einem Bildband über Afrika. Sie möchte heute eine Giraffe malen. „Meine Mutter hat bald Geburtstag. Die mag Giraffen“, sagt sie, und nimmt das Buch mit zur Staffelei. Die Giraffe im Steppengras, die soll es sein! Wanda, die

Leiterin der Kleinen Malschule, nickt und Anouschka beginnt, sie vorzuzeichnen. Derweil malt Milli eine Kanne mit einer Blume darin. Milli ist heute das zweite Mal bei Wanda und am Anfang steht immer ein Stilleben, gemalt mit Pastellkreiden. Der Teddy mit den Knopfaugen hängt schon gerahmt in ihrem Kinderzimmer ... „In den ersten Stunden lernen die Kinder Techniken. Sie lernen Licht und Schatten zu sehen und Proportionen zu erkennen. Das kommt aber spielerisch, ich sage ihnen

nicht: So oder so muss es sein!“, erklärt Wanda. „Ich bin fertig“, ruft Anouschka und präsentiert Wanda ihre Vorzeichnung – sie ist voll des Lobes. Und tatsächlich – die Giraffe auf der Staffelei geht genauso in die

Essen

Knie wie die im Bildband. Aber Moment: „Kunst ist nicht unbedingt das, was realistisch ist“, erklärt mir ein Stockwerk tiefer Wandas Mann Eugen in seiner Malklasse von Jugendlichen und Erwachsenen – er ist



Höchstens acht Kinder von sechs bis zwölf Jahren nimmt Wanda pro Gruppe auf – Milli ist eines davon.

selbst Künstler und hat die Malschule vor zwölf Jahren gegründet. „Ein Bild ist nicht unbedingt gut, nur weil das Objekt gut getroffen ist. Bei Kindern ist erkennbar, wenn sie an der Schwelle stehen – von der Phantasie zur Abbildung von Realität.“ Und wann hat ein Kind Talent? „Das sagen wir nicht – Kinder haben immer einen besonderen Blick“, sagt er und Wanda behauptet: „Jedes

Kind kann malen. Jeder der möchte, kann es.“ Derweil hat sich Mathis eine platte Nase in sein Selbstporträt gemalt. „Beim Malen fehlt die dritte Dimension“, erklärt sie dem Neunjährigen. „Eine Nase muss mit Licht und Schatten gezeichnet werden; das erzeugt Tiefe.“ Mathis versteht, was sie meint. Und auch Anouschka vermischt nun fürs Steppengras die grüne Kreide mit Gelb. „Dadurch

wird die Farbe interessanter“, hat Wanda ihr erklärt. Wanda, die freischaffende Künstlerin, Web- und Printdesignerin, hat ein Gespür für ihre kleinen Schützlinge – ihre Kurse sind beliebt. „Ich mag Kinder und die Kinder spüren das.“ Zickige Jungs und wilde Mädchen kommen bei ihr zur Ruhe und arbeiten konzentriert. „Die Kinder lernen hier Geduld“, sagt sie. „Am Anfang malen sie viele schnelle Bilder; mit der Zeit erkennen sie aber, dass manche Bilder Zeit brauchen.“

Und wieder ruft ein Kind: „Wanda, ich bin fertig.“ Diesmal ist es Mathis, der leicht verzweifelt, aber gleichzeitig lachend feststellt: „So richtig ähnlich sehe ich mir nicht.“ Stimmt – er sieht in Wirklichkeit ganz anders aus. „Das ist egal, Mathis“, sagt Wanda und fügt anerkennend hinzu: „Es sieht trotzdem toll aus.“

Manuela Raudasch

## Tipp:

Zu bewundern sind die Arbeiten, Techniken und Sichtweisen der jungen, jugendlichen und erwachsenen Schüler von Wanda und Eugen Bednarek in der Jahresausstellung vom 18. September bis 11. November 2011 in der Zeche Königin Elisabeth. Eröffnungsbeginn: Sonntag, 18.09., 16.00 Uhr.

## Weitere Infos:

[www.kleinemal-schule-zke.de](http://www.kleinemal-schule-zke.de)  
[www.projekt-zke.de](http://www.projekt-zke.de)  
[www.wandalismus.de](http://www.wandalismus.de)  
[www.bedart.de](http://www.bedart.de)



Mit dem Bus 154 oder 155 von E-Hbf bis (H) Elisenstraße.